

Veranstaltungsprogramm 2007 / 2008

INSTITUT FÜR KUNSTTHERAPIE
UND FORSCHUNG



www.kunsttherapieforschung.de

Programm 2007/2008

FACHTAGUNG des Instituts für Kunsttherapie und Forschung:

„Perspektive Kunsttherapie: Ursprünge, Entwürfe Visionen“

Fr. 12.10. – Sa. 13.10.2007

Das 40-jährige Jubiläum der Fachhochschule Ottersberg rückt nicht nur die Geschichte dieser Institution in den Blick, sondern auch das Umfeld, mit dem die Geschichte dieser Hochschule in Beziehung steht, die Traditionen, aus denen sie sich begründet und das Neue, mit dem sie sich konfrontiert sieht.

Das Jubiläum fällt in eine Zeit des Generationen- und Perspektivenwechsels. Mit dem Wandel im Verständnis von Kunst und Kultur verändern sich auch die Paradigmen im Kunst- und Bildverständnis der Therapien. Mit der Erneuerung gesellschaftlicher oder gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen verändert sich der Wirkungsbereich künstlerischer Therapien.

Mit:

Prof. Peer de Smit,
Prof. Hartmut Majer,
Prof. Dr. Peter Petersen,
Prof. Dr. Marcello da Veiga,
Prof. Dr. Barbara Wichelhaus,
Dr. Harald Gruber,
Prof. Dr. Reinhold Fäth,
Sigrid Völker,
Dagmar Wohler,
Prof. Dr. Rudolf zur Lippe

Tagungsprogramm und Anmeldung
beim Institut für Kunsttherapie und
Forschung oder unter
www.kunsttherapieforschung.de

Vortrag | Jörg Holkenbrink

„Ist Hamlet teamfähig?“

Forschungen und Dokumentationen
durch Performances

Do., 24.1. 2008, 19.00 – 21.00 Uhr

Eintritt: 7 € (ermäßigt 3,50 €)

Was passiert, wenn experimentell arbeitende Aufführungskünstler Menschen, die gewohnt sind, über Sachverhalte nachzudenken, in ungewohnte Sachverhalte verstricken, über die sie dann anschließend neu wieder nachdenken können?

Seit Anfang der 90er Jahre agiert das Theater der Versammlung als Bühne und Labor an den Schnittstellen zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst. Es interveniert in der Lehre vieler wissenschaftlicher Fachbereiche und greift auch außerhalb der Universität mit künstlerischen Strategien in Kommunikationssituationen unterschiedlicher Berufs- und Ausbildungsfelder ein.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Aktionen und Veranstaltungsdramaturgien, die ein Wechselspiel zwischen verschiedenen Zugängen zur Wirklichkeit ermöglichen.

Der Vortrag führt diese Verknüpfungskunst exemplarisch vor.

Jörg Holkenbrink | geb. 1955 im Ruhrgebiet; ist Regisseur und Bildungsforscher, Künstlerischer Leiter des Zentrums für Performance Studies der Universität Bremen und des Theaters der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst.

EXPRESSIVE ARTS THERAPY

Workshop/Seminar | Andrea Frölich Oertle

Einzig-ART-ige Lösungswege

Kunst-, ressourcen- und lösungsorientiertes Handeln in Therapie und Beratung

**Sa./So., 2./3.2.2008, 10 – 17
und 10 – 15 Uhr, Neubau FH**

Gebühr: 100 € (ermäßigt 50 €)

Wo ein Problem ist, gibt es auch eine Lösung. Eine in den „Expressive Arts“ erprobte und begründete Methode, vom Problem zur Lösung zu finden ist das „Intermodale Dezentrieren“ (IDEC). Es bietet die Möglichkeit, die Enge des Problems zu verlassen und sich einem schöpferischen Prozess zu öffnen, so dass sich Neues, bisher „Unfassbares“ zeigen kann und mögliche Lösungen sinnlich fassbar werden. Durch das entstandene Werk

kann der/die KlientIn oft überraschende, sinnvolle Lösungswege finden, die ihm/ihr in der gegenwärtigen Situation gerecht werden.

Wir werden Prozesse «Weg vom Problem – Hin zur Lösung» erkunden, das Erfahrene reflektieren und in kurzen Zeitfenstern in der Theorie verankern, um den Spielraum in der praktischen Arbeit mit Kunst zu erweitern.

Andrea Frölich Oertle | Lic. phil.
(Lebens)Archäologin, Trauerbegleiterin
IAMB Supervisorin / Coach EGIS, Psych.
Astrologin SAB. In der Schweiz in eigener
Praxis tätig im Bereich: Psychologische
Einzel- und Paarberatung / -begleitung,
Trauerbegleitung, Supervision / Coaching
(kunst-, ressourcen- und lösungsorientierter
Ansatz)

Workshop | Kerstin Hof

My way – biografisches Schreiben

**Sa./So., 16./17.2.2008, 10 – 17
und 10 – 15 Uhr, Neubau FH**

Gebühr: 100 € (ermäßigt 50 €)

Jeden Tag erzählen wir uns und unser Leben – in Varianten, mit ausgewählten persönlichen Höhe- und Tiefpunkten. Wir sind somit alle Autor/innen unseres Lebensverlaufes und haben unseren ganz privaten Blick auf das Erlebte. Wie finde ich Worte für das, was meine Biografie ausmacht? Welche ganz persönliche Dramaturgie kann ich erkennen? Was passiert, wenn ich eine neue Erzählperspektive auf ein persönliches Ereignis einnehme? Der Workshop geht diesen Fragen nach und hilft dabei, eigene Antworten darauf zum Ausdruck zu bringen.

Methoden: Elemente aus der anthroposophischen Biografiearbeit, des TA-Script-Modells sowie des Kreativen Schreibens (Schriftstellerisches Handwerk) und der Poesietherapie

Kerstin Hof (Hamburg) | Literaturwissenschaftlerin M.A., Gestalttherapeutin, Beraterin

Buch-Ankündigung:

Wissenschaftliche Grundlagen
der Kunsttherapie/Band 2

**„ICH SEH DICH SO GERN SPRECHEN“
Sprache im Bezugsfeld kunsttherapeutischer
Praxis und Forschung**

Hrsg. von Michael Ganß, Peter Sinapius
und Peer de Smit

Erscheint im Frühjahr 2008

Vortrag | Richard Berners

„Aus der Ohnmacht“

Möglichkeiten des bildnerischen Ausdrucks und sozialer Integration

Do., 21.2.2008, 16 Uhr, Altbau FH/Aula
Eintritt: 7 € (ermäßigt 3,50 €)

Die Krebserkrankung reißt Menschen oft abrupt aus ihrem sozialen Gefüge heraus, was eine Beschäftigung mit beruflicher und familiärer Zukunft zur Folge hat. Angstbewältigung, die Auseinandersetzung mit Tod und Sterben beginnen genauso, wie Fragen nach Lebensbilanz und Identität. Der Vortrag soll zeigen wie Patienten mit den Möglichkeiten der Gestaltung einen Weg aus der Krebserschöpfung (Fatigue Syndrom) und gesellschaftlichen Ausgrenzung schaffen, dabei Ihr Identitätsgefühl aufrechterhalten und wieder eine Zukunftsorientierung für ihr Leben entwickeln.

Richard Berners | Kunsttherapeut im Haus LebensWert e.V., Verein für angewandte Psychoonkologie der Universitätsklinik Köln, Dipl. Sozialpädagoge

REIHE „INTEGRATIVE THERAPIE“

Workshop/Seminar | Ilse Orth

„Intermediale Kunsttherapie. Der Ansatz der Arbeit mit kreativen Medien in der Integrativen Therapie“

Sa. 1.3.2008, 10.00 – 18.00 Uhr
Gebühr: 50 € (ermäßigt 25 €)

In dieser Veranstaltung werden Konzepte und methodische Ansätze der Intermedialen Kunsttherapie vorgestellt, wie sie in der Integrativen Therapie entwickelt worden sind. Die theorie- und forschungsgestützte

Verbindung von bildnerischem Gestalten, Sprache und Bewegungsmethoden wird anhand zentraler klinischer Ansätze zur Arbeit mit Identitätsstörungen, Ich-Funktionen und Selbstprozessen vorgestellt. Das Seminar verbindet Theorie, Methodik und Elemente professioneller Selbsterfahrung.

(Bitte Jaxon-Kreide, Papier und bequeme Kleidung mitbringen.)

Ilse Orth | Dipl. Sup. Ilse Orth, MSc, Lehrsupervisorin und Lehrtherapeutin an der Europäischen Akademie (EAG/FPI) und an der Donau-Universität Krems, Mitbegründerin der Integrativen Intermedialen Kunsttherapie und der Poesie- und Bibliothherapie, Referentin auf zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen


Vortrag | Doris Titze

„Wandlungsprozesse im Bild: Zur Analogie künstlerischer und therapeutischer Prozesse“

Kreation, Destruktion, Resonanz und Resilienz, Aspekte der Sprache und Wahrnehmungsprozesse

Mi. 12.3.2008, 18.00 – 20.00 Uhr
Eintritt: 7 € (ermäßigt 3,50 €)

Kunst ist Kunst und ist an sich nicht heilsam, doch öffnet sie manchmal den Blick auf uns selbst und über uns hinaus. Therapeutisch begleitete Prozesse der Gestaltung können innere Bilder erschließen und verdeutlichen. So sind Bilder vor allem Projektionsräume; wir selbst sehen und erfahren uns in der Betrachtung eines Bildes.



Dieser Vortrag will einzelne Aspekte dieser Selbstbegegnung anhand von Beispielen aus Kunst und Kunsttherapie verdeutlichen. Dabei werden der Gestaltungsprozess, die Dynamik der Wahrnehmung und die methodische Handhabung eines Bildes unterschieden, sowie die Bedeutung der Sprache betont.

Doris Titze | seit 2002 Professorin an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Leitung des dortigen Aufbaustudiums Kunst-Therapie, 1997 – 2002 Professur an der Fachhochschule für Kunsttherapie Nürtingen, seit 1988 kunsttherapeutische Tätigkeit insbesondere im klinischen Bereich, seit 1983 Ausstellungen im In- und Ausland

Vortrag | Max Kläger

„Mensch und Welt: grundlegende Themen in der Kunst „geistig“ behinderter Persönlichkeiten“

Mi., 7.5.2008, 18 – 20 Uhr
Eintritt: 7 € (ermäßigt 3,50 €)

Gegenwärtig genießt die Kunst „geistig“ behinderter Menschen in der kulturellen Öffentlichkeit besondere Wertschätzung. Dabei wird betont, dass diese Kunstwerke bei eingehender Betrachtung durch ihre erstaunliche Vielfalt faszinieren, was die formalen Zugriffsweisen wie auch die thematischen Aussagen betrifft. Augenfällig sind u.a. gewisse Ähnlichkeiten in den gestalterischen Kompositionen zur frühen Kinderkunst.

Dieser Vortrag geht grundlegenden Fragen zur Beschreibung der besonderen Wesens-

merkmale dieser Kunst in Aufbau und Ausdruck nach und thematisiert vor allem die Bedeutung des bildnerischen Tuns für die behinderten Menschen selbst.


Max Kläger | Emerit. Professor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind die Morphologie der Kinderzeichnung sowie die Kunst „geistig“ behinderter Personen, Gründung von Malschulen, Aufbauhilfe und Beratung von Kunstwerkstätten für behinderte Persönlichkeiten, insbesondere in der Evangelischen Stiftung de La Tour/ Diakonie Kärnten, 1985 Bundesverdienstkreuz, 1996 Internationaler Edwin-Ziegfeld-Preis der amerikanischen Kunstpädagogervereinigung, 2000 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst

Workshop/Seminar | Elisabeth Wellendorf

„Poesie der Beziehung: Beziehungsqualitäten in der Kunsttherapie“

Sa./So., 31.5./1.6.2008, 10 – 17 und 10 – 15 Uhr, Institut für Biographie-Gestaltung, Sottrum/Everingshausen, Große Trift 13 (Eine genaue Wegbeschreibung wird mit der Anmeldebestätigung versendet) Gebühr: 100 € (ermäßigt 50 €)

Das Leben aller Menschen ist reich an Erfahrungen. Es liegt an uns, welche Erfahrungen wir sammeln und in welchen Worten, Farben und Klängen wir unserer Geschichte eine Gestalt geben. Es lohnt sich für einen Moment inne zu halten und zu betrachten, was sich da angesammelt hat. Wie anders könnten wir es sonst würdigen? Die Geschichte, die wir schreiben liegt in unserer Verantwortung.



Elisabeth Wellendorf | Malerin, Psychotherapeutin, Kunsttherapeutin, Veröffentlichungen: „Mit dem Herzen eines anderen leben?“, „Man kann alles auch anders sehen“, „Es gibt keinen Weg, es sei denn Du gehst ihn“

Max. 16 Teilnehmer

REIHE „INTEGRATIVE THERAPIE“

Seminar / Vortrag **Martin Böhm**

Intermediale Kunsttherapie. Aus der praktischen Arbeit mit kreativen Medien.

Mi., 11.6.2008, 18 – 20 Uhr,

Neubau FH/Zwischenraum

Eintritt: 7 € (ermäßigt 3,50 €)

Auf der Basis intermedialer Arbeit, wie sie auch Ilse Orth in ihrem Workshop am 1.3.2008 darstellt, werden anhand eigener

kurzer Experimente mit den unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksmitteln - malen, bewegen, schreiben, singen, und Theater spielen - Einblicke in die Praxeologie der Integrativen Therapie gegeben. Fallvignetten kreativer therapeutischer Dialoge mit Kindern und Jugendlichen verbinden die eigenen Erfahrungen mit den Methoden der intermedialen Arbeit mit kreativen Medien.

Martin Böhm | arbeitet als Kunsttherapeut in der Clemens-August-Jugendklinik in Neuenkirchen. Studium der Kunstpädagogik, Weiterbildung „Kreative Therapie“ am FPI, Lehrbeauftragter FH für Sozialpädagogik in Vechta, Göttingen, Hamburg, Osnabrück und an der FH Ottersberg
Max. 25 Teilnehmer

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Gesprächsforum Kunsttherapie

Das Gesprächsforum Kunsttherapie findet einmal pro Trimester statt. Die genauen Termine werden jeweils unter www.kunsttherapieforschung.de bekannt gegeben.

Seminar | Constanze Schulze/Peter Sinapius Projektpräsentation

Einmal pro Trimester gibt es in diesem Seminar für Studierende oder MitarbeiterInnen des Instituts die Gelegenheit Projekte aus der kunsttherapeutischen Praxis und Forschung vorzustellen und zu diskutieren. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende als auch an berufstätige KunsttherapeutInnen.

Die jeweiligen Themen der Seminare werden unter www.kunsttherapieforschung.de bekannt gegeben.

Die nächsten Termine:

Do., 15.11.2007

Do., 07.02.2008

Do., 19.06.2008

Jeweils 14.30 – 16.00 Uhr in der FH/Neubau

Constanze Schulze | Prof. Dr., Prof. für wissenschaftliche Grundlagen und Forschung in der Kunsttherapie an der FH Ottersberg

Peter Sinapius | Prof., Kunsttherapeut, Prof. für Malerei und Kunsttherapie an der FH Ottersberg

Veranstaltungen des Instituts für BiographieGestaltung in Kooperation mit dem Institut für Kunsttherapie und Forschung der FH Ottersberg:

Mentorierung

mit **Wolfram Henn** und **Peter Sinapius**

Termine: 16.11.2007, 11.1.2008, 29.2.2008, 25.4.2008, 20.6.2008, 12.9.2008, 7.11.2008

Ort: Institut für BiographieGestaltung, Sottrum / Everingshausen, Große Trift 13 (Eine genaue Wegbeschreibung wird mit der Anmeldebestätigung versendet)

Information und Anmeldung:

Tel. 04205/779626
(Institut für BiographieGestaltung)

Gebühr: 20 € pro Abend und Teilnehmer

Viele KunsttherapeutInnen sind zu Berufsbeginn ohne fachliche Begleitung in Einrichtungen oder eigener Praxis tätig. Ohne Anbindung an ein therapeutisches Team müssen sie eigene Therapiekonzepte entwickeln und unter Umständen im Kon-

text anderer Therapierichtungen vertreten. Das therapeutischen Teamsituationen nachempfundene Setting der gemeinsamen kunsttherapeutischen und ärztlichen Mentorierung versteht sich nicht allein als beratende Veranstaltung, sondern als gemeinsame Suchhaltung am mitgebrachten kunsttherapeutischen und biographischen „Material“.

Kontinuierliche Fortbildungsgruppe für KunsttherapeutInnen in der 2-jährigen Berufsanerkenntnisphase des BVAKT (Berufsverband für Anthroposophische Kunsttherapie)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Kunsttherapeutische Supervision:

Information und Anmeldung:

Tel. 04205/779626 (Institut für BiographieGestaltung)

Dr. med. Wolfram Henn | Dozent für Medizin an der FH Ottersberg. Mitarbeiter des Instituts für BiographieGestaltung in Sottrum, Mentor des BVAKT

Peter Sinapius | Kunsttherapeut, Prof. für Malerei und Kunsttherapie an der FH Ottersberg, Mentor des BVAKT

VORSCHAU AUF DAS PROGRAMM 2008/2009

Reihe „Integrative Therapie“

Vortrag | Hilarion Petzold

Mittwoch, 5.11. 2008, 16 – 18 Uhr, Aula FH;
Eintritt: 7 € (ermäßigt 3,50 €)

Warum braucht Therapie Integrative Modelle? Perspektiven klinischer Entwicklungstheorie und Neurobiologie

Dieser Vortrag bildet den Abschluss der Reihe zur Integrativen Therapie und stellt die Kunsttherapie in einen übergeordneten therapeutischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext.

Univ.-Prof. Dr. mult. Hilarion Petzold | emer. Prof. für Psychologie an der Freien Universität Amsterdam. Wissenschaftlicher Leiter der Studiengänge Psychotraumatologie und Supervision an der Donau-Universität Krems. Approbation als Psycholog. – und Kuj-Psychotherapeut. Mitbegründer des Fritz Perls Instituts (FPI), wissenschaftlicher Leiter der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit (EAG), Herausgeber der Zeitschrift INTEGRATIVE THERAPIE.

INSTITUT FÜR KUNSTTHERAPIE
UND FORSCHUNG



Fachhochschule
Ottersberg

www.fh-ottersberg.de

**Institut für Kunsttherapie und Forschung
der Fachhochschule Ottersberg**

Am Wiestbruch 68, 28870 Ottersberg

Tel.: 0 42 05 / 39 49 -25

mail@kunsttherapieforschung.de

www.kunsttherapieforschung.de

Sprechzeiten:

Während des Trimesters immer Donnerstags,
von 13.45 – 15.45 Uhr, in den Räumlichkeiten
des Instituts (Tel.: 0 42 05 / 39 49 -25).

